

MM 12.03.2018

Südwestumfahrung: Initiative kritisiert Bürgermeister

Olching – Die Bürgerinitiative Ortsentwicklung Olching (BIOO) hat sich in den vergangenen Wochen weitgehend aus der öffentlichen Debatte um die Südwestumfahrung zurückgehalten. Nun meldet sich der Vorsitzende Gert H. Schlenker in einer Stellungnahme zu Wort. Er kritisiert vor allem Olchings Bürgermeister Andreas Magg (SPD) für dessen Aussagen im Mitteilungsblatt der Stadt.

Magg beklage hier, dass Landtagsabgeordnete aus anderen Kommunen oder gar Regionen sich zum Thema äußern. Der Bürgermeister spielt auf den Gröbenzeller Martin Runge, Landtagsmit-

glied der Grünen, an, einer der aktivsten Gegner der neuen Trasse, aber auch auf Hubert Aiwanger, Vorsitzender der Freien Wähler in Bayern. IOO-Vorsitzender Schlenker entgegnet, dass Magg hingegen nicht darüber klage, dass der Gröbenzeller Landtagsvizepräsident Reinhold Bocklet seit vielen Jahren diese Planung als Hauptakteur ständig antreibe. Er lasse sich zudem „von ergebenen Anhängern“ dafür feiern. Für diese sei es auch kein Widerspruch, dass Bocklet ausschließlich die Südwestumfahrung für unbedingt wichtig, aber die vom Stadtrat verlangte Fortführung bis Gröbenzell (Südost-

umfahrung) für überflüssig halte. „Er weiß eben, was für eine unsägliche Mehrbelastung er seinen Gröbenzeller Mitbürgern mit einer solchen, massiv Verkehr anziehenden neuen Straße zumuten würde“, so Schlenker.

Für die Olchinger zähle hingegen nur die versprochene Verkehrsentlastung von etwa 30 Prozent in der Fürstentfeldbrucker Straße. Dass für die Roggensteiner Straße nur 6,4 Prozent prophezeit werden, gehe dabei unter. Unerwähnt bleibt laut Schlenker auch die neue Immissions-Belastung der Anwohner entlang des ganzen südwestlichen Ortsrands

durch etwa 4900 zusätzliche Fahrzeuge. Schlenker stellt darüber hinaus fest, dass ein Blick auf den Stadtplan oder die amtlichen Planungsunterlagen genüge, um zu erkennen, dass es nicht zu weniger Verkehr im Ortsinneren kommen würde. Er führt zudem die bereits bekannten Argumente hinsichtlich der zerstörten Natur und des laut Gegnern nicht rentablen Nutzen-Kosten-Verhältnisses für die Baumaßnahme an (wir berichteten).

So schließt sich der BIOO-Vorsitzende Schlenker Martin Runge Aussagen darüber an, dass es für das vorläufig festgesetzte Hochwasser-

schutzgebiet eine neue Genehmigung brauche, weil sich seit 2016 die Rahmenbedingungen geändert hätten. Und dass der erweiterte Hochwasserschutz die Kosten weiter in die Höhe treiben werde. Bürgermeister Maggs Aussagen darüber, dass alle Sach- und Rechtsfragen umfassend und höchstrichterlich geklärt seien, seien laut Schlenker unzutreffend.

Die Gegner der Südwestumfahrung werden im Übrigen in Zukunft nicht leiser. Bei einer Infoveranstaltung zum Olchinger Bau-Projekt, die kürzlich in Eichenau stattfand, wurde weiterer Protest angekündigt. gar